

Beitrag der Abteilung Leichtathletik zum 150 jährigen Jubiläum des VfL Nagold

England gilt als Mutterland für die Leichtathletik. In London finden 1866 erstmals Englische Leichtathletik-meisterschaften statt, aber erst 1895 kommt es zum ersten internationalen Vergleich, als sich der New Yorker Athletic Club und der Londoner Athletic Club gegenüberstanden. Ein Jahr später bilden Leichtathletikwettbewerbe einen Großteil des Programms der Olympischen Spiele im griechischen Athen. Erst zu Beginn der 20er Jahre werden eigens für weibliche Teilnehmer Veranstaltungen organisiert. Erstmals 1928 dürfen Frauen in Leichtathletikwettbewerben bei den Olympischen Spielen starten. 1930 werden erstmals auch deutsche Teilnehmerinnen zu internationalen Wettkämpfen eingeladen und bereits bei den IV. Weltspielen 1934 in London bestimmen Sie weitgehend das Leistungsbild.

In Deutschland wird bereits 1898 eine "Deutsche Sportbehörde für Leichtathletik" gegründet, aus der der Deutsche Leichtathletikverband (DLV) hervorgeht. Der heutige Württembergische Leichtathletikverband (WLVB) wird am 21.01.1951 durch den Zusammenschluß der beiden Verbände aus dem südwürttembergisch-hohen-zollerischen und dem nordwürttembergischen Bereich gegründet.

Und wie entwickelte sich die Leichtathletikabteilung des VfL Nagold ? Als im Jahr 1922 Georg Köbele die Leitung des

Fußballvereins Nagold übernimmt, gehörte es zu seinen ersten Aufgaben, die aktiven Fußballspieler der Leichtathletik zuzuführen und diesen Sport abteilungsmäßig zu organisieren.

Am 18. August 1929 findet in Nagold ein erster Gausporttag des Neckar-Nagold-Gaues statt, bei dem neben einem Stadtlauf ein Fünfkampf, ein Dreikampf und Einzelwettkämpfe zur Austragung kamen. In seiner Rede bringt der Vorsitzende des Sportvereins von 1911 e.V. Nagold, Herr Georg Köbele, zum Ausdruck, "daß sieben Jahre Leichtathletik, sieben Jahre Arbeit, Hoffnungen und Enttäuschungen schöne Erfolge gezeitigt hätten, die den SVN an die erste Stelle des Gaues in der Leichtathletik gesetzt haben".

1933 ist Otto Waidelich der Leiter der Leichtathletikabteilung und Christian Gauger Leiter der Leichtathletik-jugend. Nach dem Zusammenschluß der beiden sporttreibenden Vereine, des Turn- und des Sportvereins, am 28. April 1934 in einen "Verein für Leibesübungen" wird Karl Ehnitz zum Leichtathletikabteilungsleiter ernannt. Bereits 1935 tauchte der Name Heinzelmann als Leichtathletikleiter auf, ab 1939 der Name Ernst Schittenhelm, der allerdings 1940 eingezogen wird. Otto Waidelich übernimmt danach die Leitung.

1944 wird Amalie Hafner Württembergische Meisterin im Fünfkampf. Zur Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften im August 1944 ins Olympiastadion nach Berlin ist sie bereits einberufen, doch dann wird der "Totale Krieg" durch den damaligen

Propagandaminister Goebbels ausgerufen. Alles ist vorbei, die Meisterschaften finden nicht statt. Im Sommer 1947 dürfen erstmals wieder VfL Athleten in Reutlingen an Leichtathletikwettkämpfen teilnehmen. Bei den ersten Südwürttembergischen Landesmeisterschaften 1948 wird Amalie Hafner Erste im Kugelstoßen und im Speerwurf.

Am 21./22. Juni 1952 finden die Württembergischen Jugendmeisterschaften als erste Großveranstaltung nach den Wirren des Krieges in Nagold statt. Dies ist durch einen Vertrag, den der legendäre erste Vorsitzende des Württembergischen Leichtathletikverbandes Richard "Molly" Schaufele, Nagolds Bürgermeister Eugen Breitling und der erste Vorsitzende Gustav Digel unterzeichnet haben, dokumentiert.

Die nächsten Aufzeichnungen über die Leichtathletik findet man in den "VfL Nachrichten", die im Oktober 1955 ins Leben gerufen werden und deren Initiator Paul Landmesser ist, der in den Nachkriegsjahren und von 1957-1960 als Leichtathletikabteilungsleiter fungiert. Im Jahr 1956 hat Eberhard Dengler dieses Amt inne, muß es wegen beruflich bedingten Umzuges an Paul Landmesser wieder zurückgeben.

1955 wird der 4. Platz von Rudi Thanner bei den württembergischen Seniorenmeisterschaften über 400 m in 50,5 sec. als beste Leistung erwähnt. 1956 wird Günter Schulz bei den württembergischen Jugendmeisterschaften Achter

über 1000 m, Gerhard Letzguß belegt Rang 4 über 100 m und die 4x100 m Staffel mit Hausch-Hartmann-Letzguß und Vogel wird ebenfalls Vierter. Das Jahr 1957 bringt bei den württembergischen Waldlaufmeisterschaften der A-Jugend einen 3. Platz für die Gebrüder Schulz und Hartmann. 1958 und 1959 müssen die Leichtathleten zwei dünne Jahre durchstehen; Georg Köbele stiftet erstmals einen Wanderpreis für den Vereinsmeister, den Eckhardt Kern gewinnt.

Im Dezember 1960 übernimmt Dieter Böhrendt die Aufgabe als Abteilungsleiter Leichtathletik. Im Jahre 1962 stellen sich wieder größere sportliche Erfolge ein, die mit dem 3. Platz für Robert Kendler im Speerwurf bei den württembergischen Jugendmeisterschaften ihren Höhenpunkt haben.

Robert Kendler wird dann 1963 Vizemeister im Speerwerfen bei den Württembergischen Jugendmeisterschaften und belegt den 19. Platz in der Deutschen Jugendbestenliste. 1965 taucht mit Elmar Peterke als Drittem bei den württembergischen Jugendmeisterschaften über 400 m erstmals der Name des später erfolgreichsten Athleten des VfL Nagold in den Ergebnislisten auf Landesebene auf. Bei der B-Jugend wird Bruno Lang über 3000 m ebenfalls Dritter. 1966 holt Elmar Peterke bei den württembergischen Jugendmeisterschaften den Titel über 300 m Hürden, Bruno Lang wird Vizemeister über 1000 m. Siegfried Hausch tritt die Nachfolge von Dieter Böhrendt, der aus beruflichen Gründen Nagold verläßt, als

Abteilungsleiter an. Dieter Böhrendt erhält die silberne Ehrennadel des württembergischen Leichtathletikverbandes. 1966 stiftet Heinz Köbele in Erinnerung an seinen Vater den Georg-Köbele-Gedächtnispreis. Er soll an den früheren Vorsitzenden des VfL Nagold erinnern und dem Stadtmeister im Dreikampf der Aktiven verliehen werden.

Im Jahre 1967 wird Elmar Peterke württembergische Vizemeister bei den Junioren und belegt den 17. Platz bei den Deutschen Juniorenmeisterschaften über 400 m Hürden. 1968 holt Hans Steinort bei den württembergischen Jugendhallenmeisterschaften über 400 m den Titel, Bruno Lang wird Sechster über 800 m. Er belegt bei den württembergischen Jugendmeisterschaften Rang 4. Bei den württembergischen Meisterschaften belegt Elmar Peterke über 400 m Hürden Rang 3, Eva Schweizer wird Siebente über 100 m und die Olympische Staffel belegt in der Besetzung Lang, Kuhnle, Harr und Steinort den fünften Platz bei den württembergischen Jugendmeisterschaften. Heinz Roos wird im Hochsprung Fünfter bei den württembergischen B-Jugendmeisterschaften; die 4x100 m Staffel mit Roos-Kuhnle-Schwenker und Harr belegt Rang 7. Die B-Jugend-Mannschaft belegt im DJMM den 1. Platz in der Bundesrepublik bei über 200 teilnehmenden Mannschaften.

1969 wird Elmar Peterke wieder Württembergischer

Juniorenmeister über 400 m Hürden, bei den Deutschen Juniorenmeisterschaften belegt er den 4. Platz in dieser Disziplin. Im Jahr 1970 beschränkten sich die sportlichen Erfolge auf die lokale Ebene. Für das Jahr 1971 liegen leider keine VfL-Nachrichten vor. Auch in den Jahren 1972 und 1973 beschränken sich die Plazierungen der Aktiven auf Kreis- und Bezirksebene. Mit dem Einstieg von Monika Fellmeth und Hans-Dieter Ebmeier in den Trainingsbetrieb soll in diesem Jahr eine neue Ära in der Geschichte der Leichtathletikabteilung beginnen.

Schon 1974 sind erste sportliche Erfolge, auch im Rahmen der gemeinsam mit den Vereinen Calw, Calmbach, Möttlingen und Neuhengstett gegründeten LG Nordschwarzwald, zu vermelden. Bei den Aktiven fällt insbesondere der 5. Platz von Camillo Geipel bei den Württembergischen Meisterschaften über 200 m der Männer auf. Vierter wird Peter Kaschdailewitsch im Kugelstoßen der männlichen Jugend B bei den Landestitelkämpfen. 1976 gibt es sportliche Erfolge mit dem 3. Platz von Werner Sindlinger im Dreisprung der männlichen Jugend B und dem 4. Platz der 4x2 Runden-Staffel der weiblichen Jugend B bei den Württembergischen Hallenmeisterschaften neben zahlreichen weiteren guten Plazierungen. Der Württembergische Leichtathletikverband richtet unter der Leitung von Monika Fellmeth eine Talentfördergruppe ein und

zeichnet Günter Bauer mit der silbernen Ehren-nadel aus.

1977 gewinnt die 4x1 Runde-Staffel der LG Nordschwarzwald in der unter anderen Monika Ludwig, Astrid Köhler und Linde Wagner stehen, bei den Landesmeisterschaften den Titel. Bei der B-Jugend siegt Werner Sindlinger im Dreisprung, Thomas Lipinski wird Dritter über 400 m. Bei den Deutschen Jugendmeisterschaften wird Werner Sindlinger sechzehnter im Dreisprung. Als Mitarbeiter von Günter Bauer steigt Martin Schaible in den Trainingsbetrieb bei den Schülerinnen und Schülern ein.

1978 bringt gravierende Änderungen für die VfL Leichtathleten mit sich. Das Stadion an der Calwer Strasse wird umgebaut und erhält eine Kunststoffbahn. Aus beruflichen Gründen kehrt Dieter Böhrendt nach Nagold zurück und übernimmt die Wettkampforganisation. Martin Schaible legt die Übungsleiterlizenz beim Verband ab.

Im Jahr 1979 erzielt Werner Sindlinger als Dritter bei den Deutschen Jugendmeisterschaften den bislang größten sportlichen Erfolg eines Athleten der Abteilung. Monika Ludwig wird bei den Baden Württembergischen Jugendhallenmeisterschaften Zweite im Weitsprung; hier wird Werner Sindlinger Dritter im Dreisprung. Außer-dem belegt er bei den Deutschen Jugendhallenmeisterschaften den 7. Platz im Dreisprung, Monika Ludwig wird hier Dreizehnte im Weitsprung. Werner Sindlinger

wird darüber hinaus Zweiter bei den Baden Württembergischen Jugendmeisterschaften und Dritter bei den Baden Württembergischen Juniorenmeisterschaften, jeweils im Dreisprung. Bei den Württembergischen B-Schülerbestenkämpfen gewinnt die Mannschaft des VfL Nagold mit Karin Renz, Heike Essig, Antje Mutterer, Martina Bollinger und Bettina Ochs mit neuer württembergischer Bestleistung den Titel. In der Einzelwertung des Vierkampfes belegt Karin Renz den 3. Platz. Am 8./9. September 1979 erfolgt die Einweihung der Kunststoffbahn mit prominenten Athleten; am 15./16. September findet als erster großer Wettkampf der Jugendvergleichskampf Württemberg-Hessen-Bayern statt. Zum Ende des Jahres übernimmt Günter Bauer die Talentfördergruppe des WLV.

Parallel zur der äußerst erfreulichen sportlichen Entwicklung nehmen die Probleme, die aus den unterschiedlichen Auffassungen der für die einzelnen Gruppen verantwortlichen Trainer über Jahre hinweg entstanden sind, eine Form an, die für alle Beteiligten nicht mehr tragbar erscheint. Auch die Auseinandersetzung um die Jugendvertretung im VfL hinterlassen tiefe Spuren in der Leichtathletikabteilung. Der konsequenten Einstellung von Günter Bauer ist es zu verdanken, daß die eingeleitete, positive sportliche Entwicklung nicht stagniert oder gar abbricht. Monika Fellmeth zieht zu Ende der Saison 1980 die Konsequenz; nachdem bereits Dieter Ebmeier aus beruflichen Gründen seine

Mitarbeit im VfL ebenfalls eingestellt hat, kommentieren die VfL Nachrichten in der Ausgabe-Nr. 83 vom Oktober 1980, daß die "dickköpfigen Einheimischen" nun wieder unter sich wären.

Daß die Entwicklung aus dem Jahr 1980 keine negativen Folgen für die sportliche Entwicklung der Athleten innerhalb der Abteilung hat, belegt der 1. Platz von Herbert Hagen über 200 m bei den Württembergischen B-Jugendmeisterschaften. Bei den Süddeutschen B-Jugendmeisterschaften wird er Vierter, Heike Siegel über 800 m Siebente; sie wird außerdem Württembergische Waldlauf-Vizemeisterin.

1981 wird zu einem Jahr der großen Erfolge: 2. Platz von Herbert Hagen über 200 m bei den Baden Württembergischen Jugendhallenmeisterschaften, 3. Platz von Karin Renz über 60 m Hürden und Heike Essig im Kugelstoßen, sowie 2. Platz in der 4x200 m Staffel bei den Schülerinnen A mit Martina Bollinger-Karin Renz-Claudia Schwarz-Heike Essig und 3. Platz in der 4x200 m Staffel der SchülerA mit Frank Gauß-Martin Wolf-Christoph Dreier-Hagen Mittelstraß bei den Württembergischen Schülerhallenmeisterschaften. Bei den Württembergischen Schülermehrkampfmeisterschaften belegen die Schülerinnen A mit Karin Renz, Heike Essig, Martina Bollinger, Claudia Schwarz Bettina Ochs und Simone Votel den 2. Platz und erreichen die Qualifikation für die Deutschen Mehrkampfmeisterschaften; Karin Renz wird hier Dritte im

Vierkampf . Bei den Württembergischen Schülermeisterschaften werden Hagen Mittelstraß Zweiter über 80 m Hürden und Karin Renz Dritte über 80 m Hürden und im Hochsprung. Den größten Erfolg feiern die Schülerinnen A bei Württembergischen DSMM-Finale, wo sie Württembergischer Mannschaftsmeister werden. Heike Siegel belegt bei den Süddeutschen B-Jugendmeisterschaften über 800 m den 3. Platz.

Im Jahr 1982 stößt als Übungsleiterin Elke Harmsen hinzu. Auf überregionaler Ebene sorgen Elvira Nagler mit dem 3. Platz über 3000 m bei den Württembergischen B-Jugendhallenmeisterschaften, Silke Huber mit dem 3. Platz bei den Süddeutschen B-Jugendmeisterschaften über 1500 m und Herbert Hagen als Deutscher Jugendmeister im Trikot der LG Salamander Kornwestheim mit der 4x100 m Staffel für die Highlights. In der Ausgabe-Nr. 86 der VfL Nachrichten vom Dezember 1982 stellt Ulrich Fellmeth die Frage, "wie die Entwicklung weitergeht, wenn die erfolgreichen Schülerteams in die Jugend überwechseln". Mit den Erfolgen der Jahre 1983, 1984, 1985, den fettesten Jahren in der Geschichte der VfL-Leichtathletikabteilung wird sie auf eindrucksvolle Weise beantwortet. Theodor Fell, Josef Revermann und Norbert Rott werden mit silbernen Ehrennadel des WLV ausgezeichnet.

1983 werden Andrea Nagler Dritte über 800 m, Silke Huber Zweite über 1500 m und Elvira Nagler Erste über 3000 m bei

den Württembergischen B-Jugendhallenmeisterschaften. Bei den Württembergischen Schülerhallenmeisterschaften belegt Christine Hartmann im Hochsprung den 2. Platz. Erste werden Silke Huber, Elvira Nagler und Andrea Nagler bei den Württembergischen Waldlaufmeisterschaften, wo Silke Huber den 3. Platz in der Einzelwertung belegt. Bei den Baden Württembergischen Langstreckenmeisterschaften wird Elvira Nagler Dritte über 3000 m. Zweite werden Silke Huber, Elvira Nagler und Andrea Nagler bei den Süddeutschen Staffelmeisterschaften über 3x800 m, bei den Württembergischen Staffelmeisterschaften holen sie sich den Titel und schaffen die Qualifikation zu den Deutschen Jugendstaffelmeisterschaften. Bei den Württembergischen B-Jugendmeisterschaften wird Elvira Nagler Dritte über 1500 m. 3. Platz für Christine Hartmann im Vierkampf bei den Württembergischen Schülermehrkampfmeisterschaften, bei der gleichen Veranstaltung schaffen Christine Hartmann, Nicole Pastari, Ulrike Hartmann, Jutta Wolf und Christine Hauser die Qualifikation zu den Deutschen Schülermehrkampfmeisterschaften. Bei den Württembergischen B-Jugendmehrkampfmeisterschaften werden in der Fünfkampfmannschaft Martina Bollinger, Heike Essig, Karin Renz, Christine Hartmann, Simone Votel und Elvira Nagler Zweite. Christine Hartmann wird württembergische Schülermeisterin im Hochsprung. Zweite wird Elvira Nagler über 3000 m bei den Süddeutschen-B-

Jugendmeisterschaften. Als Übungsleiterin für den Nachwuchsbereich kommt Claudia Schwarz hinzu, Martin Schaible legt die Lizenz als B-Trainer-Mehrkampf ab. Von Günter Bauer hat er inzwischen auch die Talentfördergruppe übernommen.

Im Jahre 1984 sind wieder sportliche Topleistungen zu verzeichnen: Württembergischer Vizemeister in der Vierkampf-Mannschaft der B-Schüler werden Heiko Wagler, Marc Lange, Jochen Hausch, Frank Sitzler und Arne Wieben und die Schülerinnen belegen den 3. Platz mit Petra Finkenbeiner, Iris Burkhardt, Simone Kleinbrahm, Nicole Kächele und Anja Walter. Zweiter im Speerwurf wird Fritz Frey bei den Baden-Württembergischen Juniorenmeisterschaften. Baden-Württembergische Jugendhallenmeisterin über 3000 m wird Elvira Nagler. Christine Hartmann wird im Hochsprung württembergische B-Jugendmeisterin in der Halle und im Freien. Zwei dritte Plätze gibt es bei den Baden-Württembergischen Crossmeisterschaften durch Elvira Nagler und die Mannschaft mit Elvira Nagler, Silke Huber und Andrea Nagler. Zweite werden diese drei Athletinnen bei den Württembergischen Waldlaufmeisterschaften in der Mannschaftswertung und Landesmeister in der 3x800 m Staffel der weiblichen Jugend A und schaffen die Qualifikation zu den Deutschen Jugendstaffelmeisterschaften. Dieter Böhrendt erhält die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg, die ihm vom Oberbürgermeister Dr. Schultis

überreicht wird. Siegfried Hausch und Martin Schaible werden mit der silbernen Ehrennadel des WLV ausgezeichnet. Ernst Müller gründet in diesem Jahr die Sportabzeichengruppe.

Die Saison 1985 bringt wieder eine Vielzahl von Topplazierungen: 3. Platz von Christine Hartmann bei den Baden Württembergischen Jugendhallenmeisterschaften im Hochsprung und 2. Platz von Elvira Nagler über 3000 m. Christine Hartmann belegt den 2. Platz im Hochsprung bei den Württembergischen B-Jugendhallenmeisterschaften. Elvira Nagler wird Dritte bei den Baden Württembergischen Crossmeisterschaften sowie bei den Baden Württembergischen Langstreckenmeisterschaften über 3000 m. Bei den Württembergischen Waldlaufmeisterschaften werden Christine Hauser, Andrea Nagler und Elvira Nagler Dritte und Zweite bei den Baden Württembergischen Crossmeisterschaften. Dritte wird die Siebenkampf-Mannschaft mit Martina Bollinger, Ulrike Hartmann und Heike Essig bei den Baden Württembergischen Jugendmehrkampfmeisterschaften sowie Zweite die Fünfkampf-Mannschaft mit Martina Bollinger, Ulrike Hartmann, Christine Hartmann, Heike Essig und Nicole Pastari. Bei den Württembergischen Staffelmeisterschaften belegt die 3x800 m Staffel mit Silke Nahmendorf, Andrea Nagler und Elvira Nagler den 2. Platz und schafft die Qualifikation zu den Deutschen Jugendstaffelmeisterschaften. Elvira Nagler wird Zweite über 1500 m bei den Baden-

Württembergischen Jugendmeisterschaften. Martina Bollinger über 100 m Hürden und 400 m Hürden sowie Elvira Nagler über 3000 m können sich für die Deutschen Jugendmeisterschaften qualifizieren. Elvira Nagler wird dort dreizehnte über 3000 m, Martina Bollinger zwanzigste über 400 m Hürden. Den 18. Platz bei den Deutschen Juniorenmeisterschaften im Speerwurf belegt Fritz Frey. Die Mannschaft der weiblichen Jugend A wird Dritte im Württembergischen DJMM Mannschafts Finale. Ernst Müller übernimmt von Siegfried Hausch die Leitung der Leichtathletikabteilung.

Das Jahr 1986 bringt wieder einen großen Umbruch, da die erfolgreichen Athletinnen und Athleten des Jahres 1985 in die Juniorenklasse überwechseln bzw. berufliche Veränderungen anstehen, so daß in diesem Jahr die sportlichen Erfolge wieder etwas rarer gesät sind: 6. Platz für Heike Essig im Kugelstoßen bei den Baden Württembergischen Hallenmeisterschaften sowie für Jutta Wolf über 200 m bei den Württembergischen B-Jugendhallenmeisterschaften. Viertes wird Marc Lange im Kugelstoßen bei den Württembergischen Schülermeisterschaften in der Halle und im Freien. Elvira Nagler wird Vierzehnte in der Juniorenklasse bei den Deutschen Crossmeisterschaften. Marc Lange qualifiziert sich für die Deutschen Schülermehrkampfmeisterschaften. Bei den Baden Württembergischen Juniorenmeisterschaften werden Elvira Nagler Achte im

Speerwurf und Fritz Frey Siebenter. Den 4. Platz belegt die 4x400 m Staffel der Frauen mit Ulrike Hartmann, Elvira Nagler, Martina Bollinger und Silke Nahmendorf bei den Baden Württembergischen Meisterschaften. In diesem Jahr nimmt auch Günter Bauer nach rund zwei Jahrzehnten erfolgreicher Arbeit als Trainer der Leichtathletikabteilung seinen Abschied. Er hat die positive Entwicklung bis zu diesem Zeitpunkt entscheidend mitgeprägt.

1987 belegt Martin Hauser den 5. Platz über 60 m Hürden bei den Württembergischen B-Jugendhallenmeisterschaften, weitere 5. Plätze bei Landesmeisterschaften erzielen die Schülerinnen A-Mannschaft mit Sandra Fleck, Antje Harmsen und Nicole Brenner im Waldlauf und die 3x800 m Staffel der Frauen mit Christine Hartmann, Elvira Nagler und Silke Nahmendorf. Die Siebenkampf-Mannschaft mit Ulrike Hartmann, Christine Hartmann und Jutta Wolf wird Fünfte bei den Baden Württembergischen Jugendmehrkampfmeisterschaften. Ulrike Hartmann wird Sechste im Hochsprung bei den Baden Württembergischen Jugendmeisterschaften. Bei den Baden Württembergischen Juniorenmeisterschaften werden Silke Nahmendorf Vierte über 800 m, Michaela Bürgel Fünfte im Hochsprung, Ulrike Hartmann Achte im Hochsprung, Heike Essig Sechste im Weitsprung und die 4x100 m Staffel belegt mit Bürgel-Essig-E. Nagler-Nahmendorf den 6. Platz.

1988 belegen bei den Württembergischen B-Jugendhallenmeisterschaften Petra Finkenbeiner den 4. Platz über 60 m Hürden und Marc Lange den 6. Platz im Kugelstoßen. 7. Platz für Petra Finkenbeiner bei den Württembergischen Waldlaufmeisterschaften. Den 5. Platz erzielt Simone Schmahl im Hochsprung bei den Württembergischen Schülermeisterschaften. Bei den Württembergischen B-Jugendmeisterschaften wird Martin Hauser Fünfter über 300 m Hürden und schafft ebenso wie Petra Finkenbeiner, die Vierte über 100 m Hürden und 300 m Hürden wird und Marc Lange als Drittem im Kugelstoßen die Qualifikation zu den Deutschen B-Jugendmeisterschaften. Die Siebenkampf-Mannschaft der weiblichen Jugend B mit Susanne Krumpholz, Anja Walter und Petra Finkenbeiner wird Dritte bei den Württembergischen B-Jugendmehrkampfmeisterschaften und die männliche Jugend B mit Martin Hauser, Heiko Wagler, Marc Lange, Dirk Linsenmaier und Frank Sitzler belegt den 6. Platz im Fünfkampf. Bei den Baden Württembergischen Juniorenmeisterschaften werden Michaela Bürgel Zweite im Hochsprung, Elvira Nagler Sechste im Speerwurf und Fritz Frey Viertes. Den 17. Platz belegte Marc Lange im Kugelstoßen bei den Deutschen B-Jugendmeisterschaften. Günther Bauer und Norbert Rott erhalten die silberne Ehrennadel des Deutschen Leichtathletikverbandes.

1989 wird Marc Lange württembergischer B-Jugendmeister im Kugelstoßen und Vizemeister im Fünfkampf, sowie Dritter im Kugelstoßen in der Halle. Bei den Deutschen B-Jugendmeisterschaften belegt er im Kugelstoßen den 14. Platz und im Fünfkampf bei den Deutschen B-Jugendmehrkampfmeisterschaften den 11. Platz. Heiko Wagler wird Siebter über 300 m bei den Württembergischen B-Jugendmeisterschaften. Fritz Frey belegt Rang 6 beim Internationalen-Fünfkampf bei den Baden Württembergischen Meisterschaften und wird Fünfter im Speerwurf. Julia Klink wird Sechste über 60 m W13 bei den Württembergischen Schülerhallenmeisterschaften und Vierte über 80 m Hürden im Freien. Der Württembergische Leichtathletikverband zeichnet Ernst Müller und Hartmut Lange mit der silbernen Ehrennadel aus.

1990 belegen die Schülerinnen W11/12 beim Württembergischen DSMM-Finale den 5. Platz und werden Fünfte in der Vierkampf-Mannschaft bei den Württembergischen B-Schüler-Bestenkämpfen. Bei den Baden Württembergischen Jugendhallenmeisterschaften wird Marc Lange Vizemeister im Kugelstoßen und Heiko Wagler Sechster über 200 m, außerdem schaffen sie die Qualifikation zu den Deutschen Jugendhallenmeisterschaften.

1991 wird auf Initiative der VfL Leichtathletikabteilung in Nagold eine Kindersportschule eingerichtet, deren Leitung zunächst Heike Thoma übernimmt. Erstmals

ausgerichtet wird im Rahmen der Kooperation Schule/ Verein das Kooperationsfest, das in den Folgejahren zu einer festen Einrichtung sich entwickelt und an dem verschiedene Schulen aus der Gesamtstadt teilnehmen. Heike Essig übernimmt von Ernst Müller die Leichtathletikabteilung. Überregionale Erfolge 1991: Württembergische B-Schüler-Bestenkämpfe M12 Vierkampf Dritter Simon Schuon und Württembergische Schülermeisterschaften Klasse M15 Christian Hasse Achter über 1000 m.

1992 übernimmt Michaela Bürgel, die zwischenzeitlich die Übungsleiterlizenz abgelegt hat, von Martin Schaible die Talentfördergruppe. Auf sportlicher Ebene sind zu erwähnen der 1. Platz von Rebecca Sturm bei den Schülerinnen W13 im Stabhochsprung bei den Württembergischen Schülerhallenmeisterschaften und der 2. Platz von Ihr im Freien. Dritter wird Simon Schuon bei den Schülern M14 in Stabhochsprung bei den Württembergischen Schülermeisterschaften und Sechster wird Matthias Humbeil bei den Schülern M14 im Stabhochsprung. Simon Schuon belegt Rang 6 im Vierkampf der Schüler M13 bei den Württembergischen B-Schüler-Bestenkämpfen. Bei den Württembergischen B-Jugendmeisterschaften werden Stephan Ziefle Viertes über 3000 m, Christian Hasse Siebter über 800 m und Lars Harmsen Achter über 3000 m. Rebecca Sturm erzielt am 23.05.1992 beim DLV-Schülercup in Rommelshausen einen Württembergischen

Schülerrekord im Stabhochsprung der Klasse W13. Martin Schaible erhält die silberne Ehrennadel des Deutschen Leichtathletikverbandes und Hans-Dieter Wagler die silberne Ehrennadel des Württembergischen Leichtathletikverbandes. Lars Harmsen hält sich mit der Württembergischen Sportjugend bei den Olympischen Spielen in Barcelona auf.

Die Erfolge des Jahres 1993 stellen sich wie folgt dar: Bei den Württembergischen Schülerhallenmeisterschaften belegt Rebecca Sturm den 2. Platz im Stabhochsprung der Klasse W14, Matthias Humbeil wird Sechster im Hochsprung der Klasse M15 sowie im Stabhochsprung, Simon Schuon wird Zweiter über 60 m Hürden und im Stabhochsprung der Klasse M14. Den größten Erfolg erzielt Simon Schuon bei den Württembergischen Schülermehrkampfmeisterschaften, wo er den Titel im Achtkampf der Klasse M14 holte und die Qualifikation zu den Deutschen Schülermehrkampfmeisterschaften schafft, wo er den 13. Platz belegt. Bei der gleichen Veranstaltung wird Rebecca Sturm Sechste im Siebenkampf der Klasse W14. Bei den Württembergischen Schülermeisterschaften werden Rebecca Sturm Dritte über 75 m und im Stabhochsprung der Klasse W14, Heiko Held Sechster über 1000 m der Klasse M15, Matthias Humbeil Achter im Hochsprung der Klasse M15, Simon Schuon Achter im Diskuswurf, Fünfter über 80 m Hürden und Dritter im Stabhochsprung der Klasse M14. Vierter werden Heiko Held,

Matthias Humbeil und Simon Schuon bei den Württembergischen Staffelmeisterschaften der Klasse M14/15 in der 3x1000 m Staffel. Mit den am Kooperationssportfest Schule/Verein teilnehmenden Klassen findet ein Besuch im Gottlieb-Daimler-Stadion in Stuttgart anlässlich der Leichtathletik-Weltmeisterschaften statt. Peter Saller ist als Kampfrichter in Stuttgart im Einsatz. Der Georg-Köbele-Gedächtnispreis wird durch Stifter Heinz Köbele in einer neuen Form vorgestellt. Er soll einer Athletin oder einem Athleten verliehen werden die - der sich besondere Verdienste erworben hat. Im Jahr 1993 erhält diese Auszeichnung Rebecca Sturm. Günther Bauer wird mit der goldenen Ehrennadel des WLV ausgezeichnet.

1994 werden bei den Württembergischen Schülerhallenmeisterschaften Simon Schuon Vierter im Stabhochsprung und Sechster im Kugelstoßen der Klasse M15, Rebecca Sturm Zweite im Stabhochsprung und Achte über 60 m der Klasse W15. Matthias Humbeil wird Siebenter im Stabhochsprung bei den Württembergischen B-Jugendhallenmeisterschaften. Simon Schuon belegt Rang 9 im Achtkampf der Klasse M15 und Rebecca Sturm wird Sechste im Vierkampf und Achte im Siebenkampf der Klasse W15 bei den Württembergischen Schülermehrkampfmeisterschaften. Bei den Württembergischen Schülermeisterschaften werden Judith Eisele Neunte über 75 m der Klasse W14, Christine Zingler Vierte über 2000 m der

Klasse W14, Anja Mönch Zehnte im Diskuswurf der Klasse W14, Rebecca Sturm Zweite im Stabhochsprung der Klasse W15. Simon Schuon wird Fünfter im Stabhochsprung und Dritter im Diskuswurf der Klasse M15. Am 13.07.1994 erzielt Rebecca Sturm einen Württembergischen Schülerrekord in der Klasse W15 im Stabhochsprung. Den Georg-Köbele-Gedächtnispreis erhält in diesem Jahr Simon Schuon.

Im Jahr 1995 sind als Topplazierungen zu verzeichnen: 6. Platz 4x1 Runde-Staffel der Klasse W14/15 bei den Württembergischen Schülerhallenmeisterschaften. Rebecca Sturm wird Zweite im Stabhochsprung bei den Württembergischen B-Jugendhallenmeisterschaften und Vierte bei den Baden Württembergischen Jugendhallenmeisterschaften. Bei den Württembergischen Schülermeisterschaften werden Falko Wehr Vierter über 3000 m in der Klasse M14, Christine Zingler Fünfte über 2000 m der Klasse W15, Anja Mönch Siebte im Diskuswurf der Klasse M15, Judith Eisele Siebte im Hochsprung der Klasse W15, Martin Vetterle Achter im Weitsprung der Klasse M15 und die Schülerinnen W14/15 in der Besetzung Kerstin Rath, Tanja Grimm, Anja Mönch und Judith Eisele werden Siebenter in der 4x75 m Staffel. Den 6. Platz erzielen die Schülerinnen W12/13 bei den Württembergischen B-Schüler-Bestenkämpfe. Rebecca Sturm wird Dritte bei den Württembergischen B-Jugendmeisterschaften im Stabhochsprung. Martin Wolf legt die Übungsleiterlizenz ab

und übernimmt die Talentfördergruppe. Heike Essig und Peter Märklin werden mit der silbernen Ehrennadel des Württembergischen Leichtathletikverbandes ausgezeichnet. Den Georg-Köbele-Gedächtnispokal überreicht Heinz Köbele an Anja Mönch.

Für das Jahr 1996 sehen die sportlichen Erfolge wie folgt aus: Die 4x1 Runden Staffel der weiblichen Jugend B mit Nadine Weitbrecht, Rebecca Sturm, Judith Eisele und Anja Mönch wird Siebente bei den Württembergischen B-Jugendhallenmeisterschaften; Rebecca Sturm wird hier Dritte im Stabhochsprung. Bei den Württembergischen B-Jugendmeisterschaften wird die Staffel in der selben Besetzung über 4x100 m Sechste, Rebecca Sturm belegt im Speerwurf Rang 8 und wird im Stabhochsprung Vizemeisterin. Stephan Ziefle wird bei den Württembergischen Waldlaufmeisterschaften Dritter bei den Junioren und belegt bei den Baden Württembergischen Meisterschaften in dieser Klasse Rang 7. Rebecca Sturm wird bei den Baden Württembergischen Jugendmeisterschaften Dritte in der Halle und im Freien belegt Sie den 5 Rang. Bei den Deutschen B-Jugendmeisterschaften wird Sie Neunzehnte. Anlässlich des Leichtathletikkreistages in Nagold wird Dieter Böhrendt mit der goldenen Ehrennadel des Deutschen Leichtathletikverbandes geehrt.

Die sportliche Situation der Leichtathletikabteilung stellt sich nach einer erfolgreich verlaufenen Saison 1996 (12

Athletinnen und Athleten schafften die Qualifikation zu den Landes-Schüler und B-Jugend-Meisterschaften) durchaus positiv dar.

Allerdings ist das Problem der fehlenden Übungsleiter und Trainer so massiv, daß eine vernünftige Zukunftsprognose schon aus diesem Grund nicht gestellt werden kann. Es muß schon als Erfolg akzeptiert werden, wenn es gelingt, Jugendliche bis zum Ende Ihres Schulabschlusses und des Übergangs ins Berufsleben eine sportliche Heimat bieten zu können.

Es ist bedauerlicherweise festzustellen, daß ein Trainingsbetrieb für aktive Leichtathleten kaum mehr als sinnvoll anzusehen ist, was auch mit der mangelnden Bereitschaft zu ehrenamtlichen Engagement schlechthin zu erklären ist. Vielmehr ist es für die Abteilung wichtig, daß sich die Sportabzeichen- und Seniorengruppen als feste Bestandteile der Abteilung sehen und somit der Breitensportgedanke eine Grundlage findet.

Nur so kann auch der Entwicklung hin zu den neuen Sportarten, den "Funsportarten" ein wenig Paroli geboten werden, auch wenn es nicht ausgeschlossen werden kann, daß diese eines nicht mehr so fernem Tages der Traditionssportart Leichtathletik zumindest an der Basis ihre Existenzbereitschaft entziehen werden.

Für den Übungsbetrieb stehen heute Jutta Wolf und Elvira Schaible (Schüler/-innen D und

C), Martin Wolf Schüler/-innen B, Martin Schaible Schüler/-innen A und Jugend, Michael Heilig für die Sportabzeichengruppe und Siegfried Hausch für die Seniorengruppe zur Verfügung.